

Auf zu neuen Entdeckungen!

Auch dieses Jahr fand die Erlebnisschau «tunSolothurn» in der Rythalle Solothurn statt. Rund 7000 Schülerinnen und Schüler der Volksschule besuchten die Ausstellung. Das ist rekordverdächtig!

Unter dem Slogan «Wir tun etwas für die Zukunft» öffnete «tunSolothurn» vom 4. bis am 10. November 2024 ihre Tore. Forschen, Staunen und Entdecken lautete die Devise.

«tunSolothurn» ist zugleich ein Erlebnislabor und eine Erfinderwerkstatt für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren. Die kostenlose Ausstellung bietet die Möglichkeit, das Interesse für Technik und Naturwissenschaften auf spielerische Weise zu wecken. 24 namhafte Unternehmen und Institutionen präsentierten auf 850 Quadratmetern über 40 spannende und herausfordernde Experimente.

Eröffnet wurde die diesjährige «tunSolothurn» von Regierungsrat Dr. Remo Ankli. «Um an qualifizierte Fachleute zu kommen, muss sich die Wirtschaft um Schulabgängerinnen und Schulabgänger bemühen. Die Erlebnisschau «tunSolothurn» bietet den Kindern die Möglichkeit, selbst zu experimentieren und zu erfahren, wie spannend Naturwissenschaften und Technik sind», ist Regierungsrat Dr. Remo Ankli überzeugt. Auch der Direktor der Solothurner Handelskammer, Daniel Probst, betont: «Mit der «tunSolothurn» investieren wir in unsere Jugend und damit in die Zukunft des Industriekantons Solothurn.» Weiter hält er fest, dass die Solothurner Handelskammer stolz sei, mit dem Projekt «tunSolothurn» einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Wissens- und Wirtschaftsstandorts Kanton Solothurn leisten zu können. Ein grosser Dank gebühre den zahlreichen Ausstellenden und grosszügigen Sponsoren. Ohne sie wäre die Durchführung des Anlasses nicht möglich gewesen.

Die diesjährige «tunSolothurn» wurde unter anderem von den Gemeinsamen Schulstrukturen Langendorf, Oberdorf, Rüttenen GESLOR mit mehreren Klassen besucht.

Jürg Lüthi, Klassenlehrer einer 4. Klasse aus Oberdorf, hat den Anlass schon in vorherigen Jahren mehrere Male besucht und dabei positive Erfahrungen gemacht. Die Ausstellung sei immer sehr gut organisiert und die Stände jeweils mit viel Engagement und Herzblut aufgebaut. Besetzt seien diese meist mit Lernenden aus den entsprechenden Betrieben. Den Lernenden gelinge es sehr gut, die noch jüngeren Kinder abzuholen und mithilfe ihres Equipments für die naturwissenschaftlichen und technischen Themen zu begeistern. Für Jürg Lüthi ist es wertvoll, dass die Schülerinnen und Schüler seiner Klasse auf diese Weise erste Begegnungen mit möglichen Inhalten aus der Berufswelt machen können – denn in ein paar Jahren stehen für sie die Berufswahl und die Berufsbildung an. Dank «tunSolothurn» erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in ein breites Spektrum von



Foto: LTS Leistungsfotografen-Team Schweiz

Viel Experimentierfreude mit zahlreichen Angeboten an der «tunSolothurn» 2024.

technischen Berufen. Wichtig sei, dass auch die Mädchen explizit in Berührung mit diesen Berufszweigen kommen.

Als Vorbereitung für die Ausstellung hat sich die Klasse von Jürg Lüthi vorgängig im Unterricht mit den verschiedenen Angeboten der «tunSolothurn» auseinandergesetzt. Seine Schülerinnen und Schüler nahmen die Lernenden, die die Stände betreuten, als Profis wahr. Diese konnten ihren Aufgabenbereich anschaulich erklären und die Besuchenden begeistern. Besonders gefallen hat den Kindern auch, dass sie Gegenstände der verschiedenen Angebote als Erinnerung mitnehmen konnten.

Alan Jäggi, Schüler aus der Klasse von Jürg Lüthi, war begeistert vom vielfältigen Angebot an den verschiedenen Ständen der «tunSolothurn». «An einem Stand durfte ich eine Entdeckungsreise mit einer Virtual-Reality-Brille machen und an einem anderen Stand stellte ich selber einen Schlüsselanhänger her. Das hat mir gefallen.» Weiter berichtet der Viertklässler, dass er seine Reaktionszeit getestet habe und auf einem Tablet die Fahrt eines Carrera-Autos programmieren konnte. Ein weiteres Highlight für Alan war das Herstellen eines eigenen Handyhalters – obwohl er noch kein eigenes Handy besitzt, wie er betont. Zusammenfassend fand Alan «cool», dass verschiedene Firmen an ihren Ständen Angebote zum Basteln, Programmieren und Schätzen bereitstellten. Er würde diese Ausstellung sofort wieder besuchen.

Auch Klassenlehrer Lüthi bestätigt, dass dieses Jahr die «tunSolothurn» wiederum ein Erfolg war und die Schülerinnen und Schüler viele positive Eindrücke sammeln durften.

engage-Atelier «Politik erleben» für Sekundarstufe I

engage-Ateliers bringen den Schülerinnen und Schülern die Politik ihrer Gemeinde auf interaktive Weise näher. Das Volksschulamt VSA hat eine 1. Sek E-Klasse der Gemeinsamen Schule Unterleberberg GSU beim Atelier besucht.

Der halbtägige Workshop vermittelt den Jugendlichen auf partizipative Art, wie ihre Gemeinde funktioniert. Ihnen wird aufgezeigt, wie sie sich für ihre Anliegen und Ideen stark machen können und welche Möglichkeiten es in einer Gemeinde gibt, eigene Ideen umzusetzen. Für eine Unterrichtseinheit kommt auch ein Gemeinderat oder eine Gemeinderätin in die Klasse, um mit den Jugendlichen zu diskutieren. Folgender Artikel liefert einen Praxiseinblick in das engage-Atelier.

Was ist Politik?

Bevor die Klasse ihre Anliegen mit der eingeladenen Gemeindepräsidentin von Riedholz, Sandra Morstein, bespricht, führt die Atelierleiterin Marisa Fleisch in das The-

ma Politik ein. Sie holt mit partizipativen Methoden das Vorwissen der Jugendlichen zum Begriff Föderalismus ab und zeigt die drei Staatsgewalten der Schweiz auf. Danach werden die politischen Parteien thematisiert. Was ist eine Partei? Welche Parteien gibt es? In Gruppen schreiben die Jugendlichen die Parteien auf, diskutieren und ordnen die sechs Grössten auf einem Links-Rechts-Spektrum ein. In einem nächsten Schritt diskutiert die Klasse gemeinsam, wie Minderjährige politisch partizipieren können, so beispielsweise:

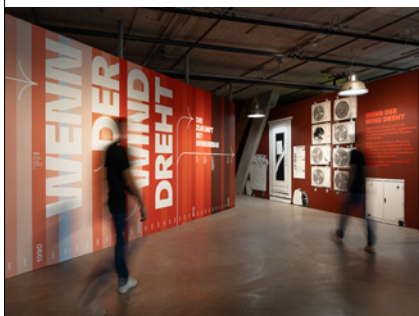
- Mit Politikerinnen und Politikern das Gespräch suchen
- Petitionen unterschreiben
- Unterschriften sammeln

Wenn der Wind dreht – die Zukunft ist erneuerbar

Neue Ausstellung in der Umwelt Arena
mit Unterrichtsdossier für Lehrpersonen

Integrieren Sie das Thema der Dekarbonisierung des Schweizer Energiesystems in Ihren Unterricht und besuchen Sie dazu die interaktive Dauerausstellung von EnergieSchweiz in der Umwelt Arena.

Informationen zur
Ausstellung und
Dossier für Schulen:





Die Jugendlichen konkretisieren und verschriftlichen ihre Anliegen.

Nach einer Pause bereiten sich die Jugendlichen auf die Diskussion mit der Gemeindepräsidentin vor.

Anliegen wählen und ausarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler sammeln zu zweit oder zu dritt Themen, zu welchen sie ihre konkreten Anliegen ausarbeiten möchten. Anschliessend stellen sie diese im Plenum vor.

Für das bevorstehende Treffen mit der Gemeindepräsidentin befassen sich die Jugendlichen in Gruppen mit vier von ihnen ausgewählten Themen. Sie sollen ihre Anliegen konkretisieren und Lösungen für die Umsetzung finden. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler den folgenden Aufbau beachten:

- Titel des Anliegens
- Kurze Beschreibung: Was ist das Ziel?
- Was spricht dafür, was dagegen?

Es wird diskutiert, argumentiert und die ausgearbeiteten Anliegen werden verschriftlicht.

Diskussion mit der Gemeindepräsidentin von Riedholz

Bevor die Jugendlichen ihre Anliegen präsentieren, richtet Sandra Morstein ein paar Worte an die Klasse. Für sie ist es sehr spannend, in der Gemeindepolitik tätig zu sein, da in einer Gemeinde viel bewirkt werden kann. Um eine ausgewogene Meinungsbildung zu erreichen, ist der Austausch zwischen älteren und jüngeren Menschen wichtig. Sandra Morstein war vor drei Jahren bereits einmal im Rahmen des engage-Ateliers an der Schule. Sie ist gespannt, welche Anliegen die Jugendlichen einbringen.

Im Zentrum stehen aktuell Bedürfnisse und Ideen zu sportlichen Aktivitäten in der Freizeit oder auch zu technischen Infrastrukturen der Schule. Weiter beschäftigen sich die Jugendlichen mit altersgerechten intimen Themen.

Sandra Morstein hört den Jugendlichen aufmerksam zu und bespricht mit ihnen, wie die Umsetzung ihrer Anliegen auf Gemeindeebene angegangen werden könnte. Wo möglich, bietet die Gemeindepräsidentin ihre Unterstützung an. Sie macht den Jugendlichen aber auch klar, dass in manchen Fällen nicht die Gemeinde allein entscheiden kann. Je nach Thema sind auch die Bürgergemeinde und Privatpersonen in die Entscheidungsfindung zu involvieren.

Auch der Klassenlehrer, David Loosli, verspricht, die Anliegen der Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit mit der Schulleitung zu besprechen. Er findet es sehr wichtig, dass sich die Jugendlichen für Politik interessieren.

Zum Abschluss ermutigt Sandra Morstein die Klasse, bei einem Problem und/oder Anliegen mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten Kontakt aufzunehmen. Auch motiviert sie die Jugendlichen dazu, das Recht auf Wählen in Anspruch zu nehmen, sobald sie alt genug dafür sind.

engage-Atelier

Mehr Informationen zum engage-Atelier finden Sie auf der Website des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ. Interessierte Lehrpersonen können sich auch bei David Loosli melden, wenn sie mehr erfahren möchten:
david.loosli@gsu-so.ch

VOLKSSCHULAMT